

Hartwig Hausdorf

# Nicht von dieser Welt

Dinge, die es nicht  
geben dürfte

Mit 41 Farbbildern  
und 4 Abbildungen

Herbig

Inhaltsverzeichnis/Leseprobe aus dem Verlagsprogramm der  
Buchverlage LangenMüller Herbig nymphenburger terra magica

Bitte beachten Sie folgende Informationen:

Der Inhalt dieser Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt,  
alle Rechte liegen bei der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München.

Die Leseprobe ist nur für den privaten Gebrauch bestimmt  
und darf nur auf den Internet-Seiten [www.herbig.net](http://www.herbig.net), [www.herbig-verlag.de](http://www.herbig-verlag.de),  
[www.langen-mueller-verlag.de](http://www.langen-mueller-verlag.de), [www.nymphenburger-verlag.de](http://www.nymphenburger-verlag.de), [www.signumverlag.de](http://www.signumverlag.de)  
und [www.amalthea-verlag.de](http://www.amalthea-verlag.de) direkt zum Download angeboten werden.

Die Übernahme der Leseprobe ist nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Verlags gestattet.  
Die Veränderung der digitalen Leseprobe ist nicht zulässig.

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.herbig-verlag.de](http://www.herbig-verlag.de)

© 2008 by F. A. Herbig  
Verlagsbuchhandlung GmbH, München  
Alle Rechte vorbehalten  
Umschlaggestaltung: Wolfgang Heinkel  
Umschlagmotiv: Corbis, Düsseldorf  
Herstellung und Satz: VerlagsService Dr. Helmut Neuberger  
& Karl Schaumann GmbH, Heimstetten  
Gesetzt aus der 12/15 Punkt Minion  
Druck und Binden: CPI-Moravia Books GmbH  
Printed in the EU  
ISBN 978-3-7766-2559-2

## Inhalt

Worte an meine Leser . . . . . 9

### 1 Am Anfang war das Atom

Kernkraftwerke vor zwei Milliarden Jahren . . . . . 13

Wie funktioniert ... 15 – Das Mysterium von Oklo 17  
– Natürlicher oder künstlicher Ursprung? 19 – Zu  
viele Zufälle 21 – Kontroverse Diskussionen 23 –  
Aufgegeben und geflutet 26 – Geisterhafte Schatten  
28 – Atomexplosionen im alten Indien 31 – Radioak-  
tive Spuren 33

### 2 Rostfrei »Made in India«

Unmögliche Artefakte aus unmöglichen  
Legierungen . . . . . 37

2000 Jahre Auszeit 38 – Die geheimnisvolle Eisen-  
säule 41 – Woher nehmen? 43 – Weltraumflüge mit  
Garuda 45 – Aufbruch ins Ungewisse 48 – Beinahe  
ein Wunder 50 – Dschungelrätsel 52 – Kila: Der  
»unmögliche« Dolch 55 – Eintausend Jahre oder  
älter 57

- 3 »Wie ein Düsenjäger im Grab Tut-Ench-Amuns«**  
 Computertechnik aus dem Altertum ..... 61
- Sturmfahrt in der Ägäis 62 – Pandämonium am Meeresgrund 64 – Blutzoll und ein mysteriöser Fund 66 – »Der Gegenstand ist einzigartig« 68 – Keinesfalls ein Prototyp 69 – Erstmals 1828 patentiert 71 – »... auf anderen Himmelskörpern gelandet« 73 – Holografische Illusionen 74 – Der zehnte Planet 76
- 4 Mexikaner in Rettungskapseln**  
 Von Astronauten und anderen Helmträgern ..... 79
- Die Annalen der Cakchiquel 81 – Götter im Kosmonauten-Outfit 82 – Behelmte Statuette mit Schlitzaugen 84 – Ein mörderisches Spiel 87 – Der Priester auf dem Schleudersitz 89 – »Headsets« im Urwald 91 – Der Mann mit den »Roboterarmen« 94
- 5 Reizthema Gentechnik**  
 »Designerfauna« aus Götterhand? ..... 97
- Nackte Angst 98 – Greenpeace in Rage 101 – Bewusste Irreführung und Vertuschung 103 – China: Keine »gentechnikfreie Zone« 105 – Artfremde Gene melden sich zurück 109 – Zu den riesigen Nebenwirkungen ... 111 – Designerfauna I: Des Menschen treueste Freunde 113 – Designerfauna II: Der rätselhafte Steppensprinter 115 – Wie wurden aus Hyänen Geparden? 118 – Mischwesen aus Hund und Ziege? 120 – Nachtrag 121

- 6 Prähistorische Zündkerzen und eiszeitlicher Weltraumschrott**  
 Filigrane Hochtechnologie aus der Altsteinzeit .... 123
- Wie vom Donner gerührt 124 – Zukunftsvision Nanotechnik 126 – Realität holt Science-Fiction ein 128 – »Engines of Creation« 130 – Nanotechnik aus der Eiszeit 132 – Feldarbeit am Fluss Balbanju 134 – »Außerirdischer, technogener Ursprung« 136 – Das CICAP meldet sich zu Wort 138
- 7 Im blauen Licht verschwunden**  
 Das Sternentor in den Anden ..... 140
- Nicht von dieser Welt 141 – »Tor zur Welt der Götter« 143 – In blauem Licht erstrahlender Tunnel 145 – Basislager der »Götter«? 146 – Wasserleitungen, die nie welche waren 147 – Die andere Seite des Sonnentores 150 – Botschaft im Stein 153 – Magnetische Verwirrungen auf Millimeterpapier 156 – Was soll uns diese Botschaft sagen? 159
- 8 Die »Ruinen der außerirdischen Menschen«**  
 Unerhörtes aus dem offiziellen China ..... 161
- Spielzeug für Riesen? 162 – Auf abenteuerlichen Pfaden 164 – »... eine Abschussbasis von Außerirdischen« 166 – Acht Prozent der Proben unidentifizierbar 168 – Keine natürliche Entstehung 169 – Leichtmetall für Zukunftstechnologien 171

## 9 Die Spur wieder aufgenommen

Neues vom Jahrtausendrätsel  
»Chinesisches Roswell« ..... 174

Kleine Wesen mit großen Köpfen 175 – Die seltsamste Schrift, die man je fand 177 – Eine »abgefahrene« Geschichte 179 – Spurensuche im Heuhaufen 181 – Unverhoffte Entdeckung 184 – Ohne Spuren zu hinterlassen 186 – Die letzten lebenden Nachfahren? 188 – Die Minamata-Katastrophe 190 – Lange Zeit in absoluter Isolation 192 – Unheimliche Begegnung im Zweiten Weltkrieg 194 – Neue Expedition nach Baian Kara Ula? 196

## 10 Ägypter und andere Außerirdische

Australien birgt noch viele Geheimnisse ..... 198

Wie aus dem Boden gewachsen 199 – Anubis im Outback 201 – Archaischer Schreibstil 203 – Die Schlange, die mehrmals zuschlägt 205 – Wo steckt die Mumie? 207 – Der Himmelsgott hält Gericht 210 – Sammlung australischer »Trophäen« 212 – Die leuchtenden Vögel der »Traumzeit« 214 – Mit dem »Sternencomputer« um die halbe Welt 217

Begriffserklärungen ..... 220  
Danksagung ..... 228  
Quellenverzeichnis ..... 230  
Register ..... 236

## Worte an meine Leser

*»Der Horizont vieler Menschen  
ist ein Kreis mit Radius Null,  
und das nennen sie dann  
ihren Standpunkt.«*

ALBERT EINSTEIN (1879–1955),  
PHYSIKER UND NOBELPREISTRÄGER

Es gibt Dinge, die hätte man besser nicht entdeckt. Und Artefakte, die man lieber nicht dem Erdboden entrissen oder aus den Tiefen des Meeres heraufgeholt hätte. Sie stiften nichts als Unfrieden und führen zu Kontroversen mit all jenen, die zu bestimmten Sachverhalten ihre feste, meist auf einem »gesunden Menschenverstand« basierende Meinung haben.

Kommt man ihnen mit Fakten und Funden, die absolut nicht in ihr vorgefasstes und festgefügtes Meinungsbild passen, kann man oft interessante Reaktionen beobachten. Da sind die einen, die sich ganz offenbar durch nichts aus ihrer Ruhe bringen lassen. Sie lächeln hintergründig, schütteln den Kopf und »erklären« dann mit einem mitleidigen Unterton, dass es solche Dinge doch nicht gibt. Weil – wie simpel! – einfach nicht sein kann, was nicht sein darf.

Die anderen, vom Naturell nicht selten ein wenig cholerisch veranlagt, reagieren da schon eine Stufe heftiger. Voller heiligem Zorn und tiefer Inbrunst bezeichnen sie Leute, die recht ungewöhnliche Themen aufs Tapet bringen, nicht selten als verrückt und verweisen die Argumente unhinterfragt ins

Reich der Fabel. Diskussionen haben in der Regel keinen Zweck, da jegliche Sachlichkeit ins Emotionale abrutscht und der streitbare Part sich nicht selten auf einer Art Kreuzzug wähnt. Gegen Inhalte, die – einmal mehr – nicht sein können, weil sie einfach nicht sein dürfen.

Welch weltbildgefährdende Kraft muss doch manchen Dingen innewohnen, wenn sie von noch immer nicht gerade wenigen Zeitgenossen wie eine düstere Bedrohung angesehen werden. Jene regen sich zwar nicht auf, wenn die Öl-Multis zu ihren täglichen Abzock-Orgien an den Tankstellen schreiten. Oder wenn der Bürger von seinen »Volksvertretern« permanent und ohne Gnade für dumm verkauft wird. Die zwar fortwährend ihrem Wahlvolk Wasser predigen, dafür jedoch selbst umso mehr Wein – pardon: Champagner – trinken. Aber sie können sich mit bewundernswerter Heftigkeit ereifern, wenn ein paar nicht angepasste »Querdenker« ganz konkrete Fakten präsentieren, die dazu geeignet sind, einen nicht unerheblichen Anteil unseres mühsam erworbenen Schulwissens ad absurdum zu führen.

Wo kämen wir aber auch hin, wenn man unbehelligt Bericht ablegen dürfte über

- uralte Statuen im Urwald Zentralamerikas, die versehen sind mit Vorrichtungen, die an jene »Roboterarme« erinnern, mit welchen in modernsten Hochsicherheitslabors hantiert wird,
- ein »Sternentor« in den Anden Perus, dem Indianermythen seit Jahrtausenden haargenau dieselben Effekte nachsagen wie dem »Stargate« aus Kinofilm und Serie,
- Meisterstücke altindischer Metallurgie, die aus buchstäblich »unmöglichen« Legierungen bestehen und die all unser Wissen über vorzeitliche Technik auf den Kopf stellen,
- eine nicht datierbare Anlage aus grauester Vorzeit, die von

den offiziellen Stellen der Volksrepublik China als »Ruinen der außerirdischen Menschen« bezeichnet wird?

Auf den folgenden Seiten möchte ich meinen verehrten Leserinnen und Lesern eine erstaunliche Fülle an Funden und Fakten präsentieren, die einiges gemeinsam haben. Sie passen nicht in unser überkommenes Geschichtsbild, reizen zu giftigen Kontroversen, und wenn es nach nicht wenigen Zeitgenossen ginge, so hätte man sie besser nicht ans Licht des Tages gezerrt. Besser sogar doppelt so tief wieder eingegraben. Deckel zu, und Frieden herrscht wieder im Karton.

Wie hochbrisant müssen doch so manche dieser unbequemen Tatsachen sein, wenn ihre bloße Existenz heftigste Dispute auszulösen vermag. Ja, ich gebe es hier gerne zu, dass es mir große Freude bereitet, damit in den Schwachstellen eines Paradigmenrahmens herumzustochern, der längstens als vollkommen überholt und als ein »Hilfskonstrukt« von vorgestern entlarvt wurde. Und darum bin ich wieder, wie ich es mir schon in all den Jahren zuvor zur lieb gewonnenen Gewohnheit gemacht habe, Tausende Flugkilometer durch die Welt gereist. Um mich von der Existenz der hier berichteten Dinge selbst zu überzeugen. Und habe mich mit aufgeschlossenen, selbst auf den Spuren des Unglaublichen forschenden Experten ausgetauscht. Beispielsweise im Falle jener wahrhaft »steinalten« Nuklearreaktoren aus der geologischen Frühzeit der Erde, oder Zeugnissen einer für uns unfassbaren Hightech-Metallurgie im alten Indien.

Spekulationen waren gestern. Hier kommen neue Fakten. Ihnen ist eine wichtige Aufgabe zugedacht: das alte, überkommene Geschichtsbild endlich vom Sockel zu stürzen. Auch im Elfenbeinturm der konservativsten Wissenschaftler wird sich die Erkenntnis durchsetzen, dass unbequeme Tatsachen wie Wurzeln unter dem Asphalt sind. Eines nicht mehr

allzu fernen Tages werden diese mit gewaltiger Kraft durchbrechen und sich unaufhaltsam ihren vorgezeichneten Weg bahnen.

Ohne sich um all jene zu kümmern, die sie am liebsten immer vor unseren Blicken verborgen hätten. Wie sagte schon Jonathan Swift (1667–1745): »Der Mensch sollte sich niemals genieren, einen Irrtum zuzugeben. Zeigt er doch damit, dass er sich entwickelt, dass er heute gescheiter als gestern ist.«